

# Epinal, BM, 149 (68)

<b>Bezeichnung</b>	Epinal, BM, 149 (68)
<b>Alte Signaturen/Katalognummern</b>	CLA 762; Bischoff 1169a
<b>Autor bzw. Sachtitel oder Inhaltsbeschreibung</b>	Hieronymus, Epistolae
<b>Sprache</b>	Latein
<b>Thema / Text- bzw. Buchgattung</b>	Briefe Kirchenväter
<b>Allgemeine Informationen</b>	Folio 18 ist deutlich kleiner und scheint nicht zur ursprünglichen Handschrift gehört zu haben.
<b>ÄUßERES</b>	
<b>Entstehungsort</b>	Tours ● (BISCHOFF; WALLENWEIN; LICHT)
<b>Entstehungszeit</b>	8. Jhd. ● (CCFR) 744/745 ● (CLA) 675 ● (WALLENWEIN)
<b>Kommentar zu Entstehungsort und -zeit</b>	Am Ort der Entstehung bestand nie Zweifel. Die CLA (und deren Angaben wurde lange gefolgt) löste die im Auftragsvermerk ( <i>[A]ricus hunc librum scribere abba rogavit anno III regni Childerici regis</i> ) erwähnte Datierung zum dritten Regierungsjahr Childerichs III. auf. WALLENWEIN hat seitdem herausgearbeitet, dass es sich um Childerich II. handelt und die Datierung somit in das Jahr 675 fällt. Damit kann auch der erwähnte Abt <i>Aricus</i> zufriedenstellend mit Agyricus, Abt von Tours, aufgelöst werden. Dagegen listet LICHT die Handschrift als Beispiel karolingischer Schriftkunst auf.
<b>Überlieferungsform</b>	Codex
<b>Beschreibstoff</b>	Pergament
<b>Blattzahl</b>	209
<b>Format</b>	27,0 cm x 23,0 cm
<b>Spalten</b>	1
<b>Zeilen</b>	26 31
<b>Schriftbeschreibung</b>	Merowingischen Minuskel (MICHELANT)
<b>Angaben zu Schreibern</b>	Mehrere Hände (CLA)
<b>Layout</b>	Titel in Unziale; Rote Incipits und Explizits in Capitalis mit eingemischter Unziale
<b>Einband</b>	Schafsledereinband von 1968.
<b>Illuminationen</b>	Einzelne nachträgliche Symbole am unteren Rand.
<b>Ergänzungen und Benutzungsspuren</b>	- Frühe Korrekturen in grüner Tinte. - Zum Teil recht starke Glossierung. - Lagensignatur und Korrektor in tironischen Noten

<b>Exlibris</b>	fol. 5v <i>Ist liber est monasterii morbacen ordinis scti benedicti</i> , 15. Jhd. fol. 2r <i>Mediani monasterii</i> 1717.
<b>Provenienz</b>	Murbach
<b>Geschichte der Handschrift</b>	Die Handschrift gelangt irgendwann (vielleicht unter Alkuin? (BISCHOFF)) nach Murbach und ging nach 1696 (da wurde sie dort von Th. Ruinart gesehen), an das Kloster Monymoutier.
<b>Bibliographie</b>	<a href="#">MICHELANT 1861</a> , S. 427; <a href="#">BISCHOFF 1967</a> , S. 13; <a href="#">BISCHOFF 1998</a> , S. 248; <a href="#">MEYER 2009</a> , S. 47-48; <a href="#">WALLENWEIN 2015</a> , S. 33-34; <a href="#">WALLENWEIN 2017</a> , S. 126-127; <a href="#">LICHT 2018</a> , S. 344; MARTINELLUS.DE, S. 118; MERCIER 2010 II, S. 118.
<b>Online Beschreibung</b>	<a href="https://ccfr.bnf.fr/portailccfr/ark:/06871/004D03020185">https://ccfr.bnf.fr/portailccfr/ark:/06871/004D03020185</a>
<b>Digitalisat</b>	<a href="https://galeries.limedia.fr/ark:/18128/d252cj4tq538tw2/p12">https://galeries.limedia.fr/ark:/18128/d252cj4tq538tw2/p12</a>

[https://coenotur.fruehmittelalterprojekte.uni-hamburg.de/handschrift/Epinal\\_BM\\_149\\_68\\_desc.xml](https://coenotur.fruehmittelalterprojekte.uni-hamburg.de/handschrift/Epinal_BM_149_68_desc.xml)